

Literatur auf dem Scheiterhaufen

Da wo man Bücher verbrennt, verbrennt man bald auch Menschen (Heinrich Heine 1820)

Diese prophetischen Worte des großen Literaten sollten sich zu Beginn des Nationalsozialistischen Regimes erneut bewahrheiten. Erneut deshalb, weil es in der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart immer wieder Bücherverbrennungen und Säuberungsaktionen dieser Art gab. Welchem Irrtum Gruppen von Menschen immer wieder unterliegen, zu glauben mit dem Verbrennen von Papier auch den geistigen Inhalt vernichten zu können. Doch man verbrennt eben, was man fürchtet bzw. auch, was nicht staatskonform ist.

Aus diesem Grund sollten deshalb zu Beginn des 3. Reiches Schriftsteller kritischen Gedankengutes, sowie natürlich auch jüdische Schriftsteller aus Deutschland von der Bildfläche verschwinden. „Wenn die Greuel ein bestimmtes Maß erreicht haben, gehen die Beispiel aus. Die Untaten vermehren sich und die Weckrufe verstummen. Die Verbrechen gehen frech auf die Straße und spotten laut der Beschreibung (Berthold Brecht 1933)

In diesem Sinne geschah es denn in Deutschland unter Hitlers Diktatur. Das Land sollte einen homogenen Literaturbetrieb unterhalten, undeutsches sprich staatskritisches Gedankengut musste strikt unterbunden werden. Auch die so genannte „Schöne Literatur“ sollte ihrem Namen im neuen Reich alle Ehre machen. Es kam für die Kultur- und Literaturlandschaft zu zahlreichen Konsequenzen.

Den Auftakt dieses Aktionismus, bildete die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933. An zahlreichen Hochschulen und Universitäten des Landes wurden Bücher unliebsamer und „entarteter“ Autoren verbrannt. Zu den entarteten Schriftstellern zählten Juden, Emigranten und Staatsgegner. Es fanden regelrechte Verbrennungsfeiern unter Beteiligung von Rektoren und Professoren statt: Man ließ Buchexemplare aus den Leihbibliotheken herauschaffen; 12 Thesen „wider dem Deutschen Geist“ wurden verlesen; danach wurden die Schriftstücke mit Feuersprüchen und Namensnennung der jeweiligen Urheber auf brennende Scheiterhaufen geschmissen.

Der Kampfbund für deutsche Kultur, eine für heutige Zeiten grotesk anmutende Titulierung, war zuständig für die Neuformung dieses deutschen Kulturlebens: Es wurden Verbotslisten der „schädlichen und unerwünschten Literatur“ erstellt. Volksbüchereien wurden genötigt, unliebsame Bücher aus ihren Beständen zu tilgen. Ein Schriftleitergesetz wurde erlassen, das unter anderem festlegte, dass 447 jüdische und jüdisch „versippte“ Schriftsteller nicht mehr publizieren durften... Viele verfolgte Schriftsteller emigrierten, manche von Ihnen wurden verschleppt und kamen in Konzentrationslager.

Das NS-Regime hatte auf kultureller Ebene schnelle Erfolge vorzuweisen, denn die Gruppe der Verfolgten war eine relativ kleine. Schriftsteller und Kulturschaffende konnten den neuen Machthabern wenig entgegen halten.

Die Bücherverbrennung vom Jahr 1933, diese „Aktion wider dem undeutschen Geist“ jährt sich am 10. Mai 2008 zum 75. Mal. Aus diesem Anlass hält die Stadtbücherei Waiblingen eine Buchausstellung und Auswahlverzeichnis zum Thema für sie bereit!

Geschichte, Kultur, Literaturwissenschaft

Deutsche Literatur: eine Sozialgeschichte: Hamburg: Rowohlt, Bd. 1-10 (Pgr1)

Vormärz: Biedermeier, Junges Deutschland, Demokraten: 1815-1848

Deutsche Literaturgeschichte: Band 10: Drittes Reich und Exil 1933-1945). München: DTV, 2000. 302 S. (Pgr21)

Endlich, Stefanie: Vernichtung, Giftschränk, zweifelhafte Fälle. Berlin: Hentrich & Hentrich, 2007. 94 S. (Pgr21)

Mann Erika, Mann Klaus: Escape to life: deutsche Kultur im Exil. München: Ed. Spangenberg, 1991. 421 S. (Pgr21)

Serke, Jürgen: Die verbrannten Dichter: Bilder, Texte, Bilder einer Zeit. Weinheim: Beltz u. Gelberg, 1978. 269 S. (Pgr21)

Treß, Werner: Wider den undeutschen Geist: Bücherverbrennung, 1933. Berlin: Parthas, 2003. 247 S. (Pgr21)

Verbotene Schriftsteller / Werksauswahl

Brecht, Berthold: Ausgewählte Werke in sechs Bänden: Jubiläumsausgabe zum 100. Geburtstag. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 1997. 6 Bände (Roman A-Z)

Döblin, Alfred: Berlin Alexanderplatz: Die Geschichte von Franz Biberkopf. Frankfurt/Main: Fischer, 1999. 489 S. (Roman A-Z)

Feuchtwanger, Lion: Jud Süß. Berlin: Aufbau Verl., 2001. 475 S. (Roman A-Z)

Die Geschichte um den jüdischen Bankier Oppenheimer. Das Werk ist eine eindrückliche Warnung vor der Gefahr des Antisemitismus.

Gorki, Maxim: Meisternovellen. Zürich: Manesse-Verl., 1984. 431 S. (Romane A-Z)

Hasek, Jaroslav: Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk. Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2000. 802 S. (Roman Humor, Satire)

Heine, Heinrich: Deutschland. Ein Wintermärchen / gel. von G. Wameling. München: Der HörVerl., 2005. (CD Hörbuch)

Satirisches Versepos, in dem Heine (1797-1856) vernichtende Kritik an den deutschen Zuständen übt und seine Ideen von einem besseren Deutschland in geistiger und materieller Freiheit verkündet.

Heine, Heinrich: Werke in einem Band. Hamburg: Hoffmann u. Campe, 1984. 787 S. (Roman A-Z)

Hemingway, Ernest: Sämtliche Erzählungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verl., 1966. 478 S. (Romane A-Z)

Horvath, Ödön von: Jugend ohne Gott. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1994. 182 S. (Roman A-Z)

Kästner, Erich: Die Konferenz der Tiere. Hamburg: Dressler, 1997. 111 S. (3K)

Eines Tages haben die Tiere die Kriege der Menschen satt. Auf einer Konferenz der Tieroberhäupter beschließen sie, alle Kinder zu entführen, um die Menschen zum Frieden auf der Welt zu zwingen.

Kafka, Franz: Sämtliche Erzählungen / hrsg. Paul Raabe. Frankfurt/M: Fischer, 1981. 462 S. (Roman A -Z)

Karl Kraus / vorgestellt von Werner Schneyder. Gekürzte Lesefassung. Köln: Random House Audio, 2006 (CD Hörbuch – Wissen)

Karl Kraus, Hrsg. der legendären „Fackel“ und Autor der „letzten Tag der Menschheit“,

prangert in seinen Schriften die Doppelmoral und skrupellose Kriegsverherrlichung seiner Zeit an.

Mann, Heinrich: Der Untertan. Frankfurt/Main: Fischer TB, 1997. 493 S. (Roman A-Z)

Mann, Klaus: Mephisto. Roman einer Karriere. Frankfurt/Main: Fischer, 2000. 399 S. (Roman A-Z)

In seinem 1936 im Exil erschienenen (und seither umstrittenen) Roman eines Schauspielers. Der Roman war eine der ersten literarischen Auseinandersetzungen mit dem 3. Reich.

Musil, Robert: Der Mann ohne Eigenschaften. Hamburg: Rowohlt, 1994. 1040 S.

Mit brillanter Ironie analysiert Musil 1880-1942) in seinem Anfang der 30er Jahre erschienen Roman die innere Auflösung der Donaumonarchie 1913/14.

Remarque, Erich Maria: Im Westen nichts Neues. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1998. 218 S. (Roman A-Z)

Ringelnatz, Joachim: Sämtliche Gedichte. Zürich, Diogenes, 1997. 856 S. (Roman Lyrik)

Roth, Joseph: Radetzky marsch. Köln: Kiepenheuer und Witsch, 1989. 319 S. (Roman Zeitgeschichte)

In seinem wohl bekanntesten Werk schildert J.Roth am Beispiel der Familie von Trotta den Verfall einer jahrhundert alten Ordnung, den verlöschenden Glanz der Monarchie.

Schnitzler, Arthur: Fräulein Else / gelesen von Senta Berger. München: Random House Audio, 2005. (CD Hörbuch)

Die 19jährige Else erbringt ihre Ferien in den Dolomiten, als ein verzweifelter Brief ihrer Mutter sie bittet, einen befreundeten Kunsthändler um einen Kredit anzugehen, um den finanzielle Bankrott ihres Vaters abzuwenden. Er willigt ein, aber hat auch seine Bedingungen...

Seghers, Anna: Das siebte Kreuz. Roman aus Hitlerdeutschland. Berlin: Aufbau Verl. 2000. 504 S. (Roman A-Z)

Die Geschichte einer Flucht aus einem deutschen Konzentrationslager. Zeigt den Terror eines totalitären Regimes – aber auch dessen Ohnmacht.

Traven, B: Das Totenschiff. Zürich: Diogenes, 1983. 306 S. (Roman Abenteuer)

Tucholsky, Kurt: Gesammelte Werke. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1985. (Roman A-Z)

Wassermann, Jakob: Caspar Hauser oder die Trägheit des Herzens. Köln: Anaconda. 480 S. (Roman A-Z)

Werfel, Franz: Der Abituriententag: die Geschichte einer Jugendschuld.
Frankfurt/Main: Fischer, 1991. 181 S. (Roman A-Z)

Ein Untersuchungsrichter glaubt in einem Häftling einen ehemaligen Mitschüler zu erkennen, zu dessen psychischer und physischer Zerstörung er während der Schulzeit beigetragen hat.

Zweig, Stefan: Gesammelte Werke in Einzelbänden. Frankfurt/Main: Fischer.
(Romane A.Z)

Schriftstellerbiographien

Arendt, Hannah: Menschen in finsternen Zeiten / hrsg. Von Ursula Ludz. München:
Piper, 2001. 370 S. (PB1)

Porträts bedeutender Vertreter der europäischen Literatur- und Geistesgeschichte.

Arens, Detlev: Franz Kafka. München: Dt. Taschenbuch-Verl., 2001 159 S. (PB296)

Unterhaltsame, reich illustrierte Einführung in Leben und Werk des deutschen
Schriftstellers (1883-1924)

Baumer, Franz: Erich Maria Remarque. Berlin: Morgenbuch-Verl., 1994. 95 S.
(PB296)

Bemmann, Helga: Erich Kästner: Leben und Werk, Frankfurt/Main: Ullstein, 1998
396 S. (PB296)

Bemmann, Helga: Kurt Tucholsky. Berlin: Verlag der Nation, 1990. 589 S. (PB296)

Berghahn, Wilfried: Robert Musil: mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. –
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1993. 186 S. (PB296)

Bernhardt, Oliver: Alfred Döblin. München: Deutscher Taschenbuch Verl., 2007. 187
S. (PB296)

Biographie des Schriftstellers, der mit dem 1929 erschienenen Roman „Berlin
Alexanderplatz“ weltberühmt wurde.

Bronsen, David, Ochse, Katharina: Joseph Roth: eine Biographie. Köln: Kiepenheuer
und Witsch, 1993. 437 S. (PB296)

Die Erika- und Klaus Mann Story / ein Film von Andrea Weiss und Wieland Speck.
Berlin: Absolut Medien, 2004. 84 Min. (DVD B1)

Die Lebensgeschichten der ältesten Kinder Thomas Manns zeigen auch die politische
und künstlerische Situation im Europa der 20er bis 40er Jahre.

Freund, Winfried: Heine, Heinrich /. Köln: DuMont, 2005. 192 S. (PB295)

Hecht, Werner: Bertolt Brecht: Sein Leben in Bildern und Texten. Frankfurt/Main:
Suhrkamp, 1978. 349 S. (PB296)

Literarische Profile: deutsche Dichter von Grimmelshausen bis Brecht / hrsg. Von
Walter Hinderer. Königstein: Athenäum Verl., 1982. 384 S. (PB1)

Müller, Hartmut: Stefan Zweig: mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek
bei Hamburg: Rowohlt, 1998. 157 S. (PB296)

Steffahn, Harald; Bertha von Suttner. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1998. 155 S.
(EB22)

Darstellung von Leben und Werk der Schriftstellerin und Pazifistin (1843-1914)